

10

Zeitzeugen unter Beobachtung

Prominente Unterstützung für NS-Verfolgte

Bayern ist das einzige Bundesland, in dem die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschisten (VVN-BdA) noch vom Verfassungsschutz beobachtet wird, weil sie angeblich "linksextremistisch beeinflusst" ist. Ein breites Bündnis aus Politikern, Prominenten wie Sepp Bierbichler und Konstantin Wecker sowie engagierten Bürgern will nun helfen. Am Montag wurde eine entsprechende Initiative gestartet.

Von: Thies Marsen

Stand: 29.06.2015



Die VVN-BdA entstand direkt nach dem Zweiten Weltkrieg. Einstige Häftlinge der nationalsozialistischen Konzentrationslager und Zuchthäuser schlossen sich zusammen, um sich gegenseitig zu unterstützen und die Erinnerung an die Nazigräuere hochzuhalten. Weil darunter viele Kommunisten und Sozialisten waren, fiel die VVN-BdA im Westen bald in Ungnade und wurde als "linksextremistisch" gebrandmarkt und ausgegrenzt. Ohne die Beharrlichkeit der VVN-BdA gäbe es heute vermutlich keine KZ-Gedenkstätte in Dachau. Auch viele anderer Stätten des NS-Terrors wären längst verschüttet. VVN-BdA-Mitglieder wie Martin Löwenberg, Mano Höllenreiner oder der jüngst verstorbene Auschwitz-Überlebende Hugo Höllenreiner waren und sind unermüdlich als Zeitzeugen bei Gedenkveranstaltungen und in Schulen zu Gast, um ihre Erinnerungen weiterzugeben - so auch der Theresienstadt-Überlebende und langjährige VVN-BdA-Landessprecher Ernst Grube. Für den bayerischen Verfassungsschutz ist Grube dennoch ein Linksextremist und die VVN "linksextremistisch beeinflusst". Bayern ist das einzige Bundesland, das bis heute an dieser Praxis festhält, obwohl selbst die Staatsregierung etwa in der Gedenkstättenarbeit eng mit VVN-BdA-Vertretern zusammenarbeitet.





"Was soll ich dazu sagen, ich bin in jedem Gremium, das sich mit Erinnerungsarbeit befasst, Präsident des Kuratoriums der Gedenkstättenstiftung. Ich verstehe das nicht, ich bin getroffen."

VVN-BdA-Mitglied Ernst Grube, ehemaliger Häftling des KZ Theresienstadt

Die Nennung im Verfassungsschutzbericht hat Folgen: Die VVN-BdA wird nicht als gemeinnützig anerkannt, so können etwa Spenden nicht steuerlich geltend gemacht werden.

Initiative eines SPD-Abgeordneten

Die VVN-BdA hat versucht, sich juristisch zu wehren, jedoch bislang ohne Erfolg. Auch im Landtag sind Anträge von Grünen und SPD, die VVN-BdA nicht mehr geheimdienstlich zu überwachen, bislang stets an der CSU-Mehrheit gescheitert - und das, obwohl selbst Innenminister Herrmann die "persönlichen Verdienste" Grubes ausdrücklich lobt oder Kultusminister Ludwig Spaenle schon mal öffentlich bekundete, wie sehr er sich vor dem Lebenswerk von Grube verneige. Weil bislang alles nichts geholfen hat, versucht es der SPD-Landtagsabgeordnete Florian Ritter nun mit öffentlichem Druck. Er hat eine Initiative pro VVN-BdA gestartet und zahlreiche Unterstützer gewinnen können. Zu diesen zählen zahlreiche Landtags- und Bundestagsabgeordnete von SPD, Grünen und Linke, Kirchen- und Gewerkschaftsvertreter sowie Prominente wie der Liedermacher Konstantin Wecker oder der Schauspieler Josef Bierbichler.



Thies Marsen

Spezialgebiete: Rechtsextremismus, Nationalsozialismus